

Zulassung einer Selmühle.

Der Herr Regierungsräsident in Merseburg hat die dem Landratsbezirk H. Witten in Zeit unterm 25. November 1910 bis 15075 erteilt. Erlaubnis zur Verarbeitung von Getreidemehl der Selbstverarbeiter des Stadt- und Landkreises Hitz auf ten Saab- und Landros Weizen ausgedehnt. Eschlachlinie für den Landkreis können auf Antrag nunmehr auf diese Mühle ausgestellt werden, Anträge sind an die Kreis- und Wehstelle zu richten. Weizenfels, den 24. Januar 1920. Der Vorsitzende des Kreisaußschusses Getreide- und Wehstelle. J. A. von Freuchen, Reg.-Aff.

Bekanntmachung

betr. Anmeldung von Personen, welche aus den abtretenden Gebieten ziehen.
Nach der Preussischen Ausführungsverordnung zu § 3 Absatz 2 der Verordnung vom 24. Oktober 1918 sind für Personen, die aus abtretenden deutschen Gebieten ziehen, für Zwecke der Lebensmittelversorgung die üblichen Züge ferner anzuführen.
Bei Anforderung von Marken sind f. in Geburtsurkunden einzubringen, ferner die vorchriftsmäßigen Karten anzuführen. Bei entlassenen Kriegsgefangenen ist nicht der Entlassungsschein, Freitauweis oder der Paß einzubringen, sondern es sind Formulare für entlassene Krieger anzuführen. Sämtliche Formulare können hier angefordert werden.
Weizenfels, den 22. Januar 1920.
Der Vorsitzende d. Kreisaußschusses. Getreide- und Wehstelle. J. A. v. Freuchen, Kreisratsassessor.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungsräsident hat unter Nr. 269/20 vom 20. d. Mts. zur E. Anordnung des Herrn Staatskommissar für Volksernährung auf Grund der §§ 5 und 80 Ziffer 12 der N. G. D. den sofortigen allgemeinen Wiedereinzug des Brotgetreides bis zum 1. März angeordnet. Die Lage der Brotversorgung macht sofortigen Austrich aller vorhandenen Brotgetreidevorräte notwendig.
Umgehende Lieferung von Drahtstößen einschließlich der Kohlenversorgung der Lieberlabzentralen wird durch besondere Aktion von der Reichsgetreidekasse und dem Reichslostenkommissar sichergestellt.
Die Ablieferung des Getreides an die Kommissionäre hat spätestens bis zum 15. März d. J. zu erfolgen. Das Auslieferungsergebnis ist, falls die Mindestablieferungspflicht nicht erreicht wird, bis 1. März der Getreide- und Wehstelle anzugeben.
Nach § 80 Ziffer 12 der N. G. D. wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft, wer diesen Anordnungen zuwiderhandelt.
Weizenfels, den 24. Januar 1920.
Vorsitzender des Kreisaußschusses. J. A. v. Freuchen, Reg.-Aff.

Ergänzung

der landwirtschaftlichen Arbeitsöhne gemäß den Tarifverträgen vom 29. April 1919 Kreis Weizenfels und 7. Mai 1919 Kreis Jep.
Die landwirtschaftlichen Arbeitsgemeinchaften der Kreise Weizenfels und Jep haben in der heutigen Sitzung beschloffen, für die folgende 6 monatige Arbeitszeit bis zum 31. März d. J. auf den tarifmäßigen Lohn vom 1. April 1919 einen weiteren Lohnzuschlag von 20% im ganzen also 40% zu gewähren.
Das Futtergeld der Wehstehrer ist jedoch auf höchstens 6 Mk. die Lieberlaben für Männer auf 1 Mk. für Frauen auf 50 Pfg. festgelegt. Die erhöhte Lohnzahlung tritt rückwirkend vom 25. Januar 1920 in Kraft.
Alle Arbeitgeber sind unbedingt verpflichtet, diese Löhne nach diesen Bestimmungen zahlen.
Jep, den 28. Januar 1920.

g. u.
92. Pfeiffer, Vogel, Schröder, Schneider, Starte, Cornelius, Schmidt, Brosig, Zeliglicher.
93. Carlson, Schneider, Heinichen, Voigt, Kluge, Sommer, Braune, Gelela, Gias.
Für den Deutschen Landarbeiterverband
gez. Paul Saupé.

Vorstehende Ergänzung der landwirtschaftlichen Arbeitsöhne wird hiermit veröffentlicht. Abdrude stehen in der Geschäftsstelle des Weizenfelder Landrats zur Verfügung.
Weizenfels, des 30. Januar 1920.
Der Landrat. Bartels.

Speiseverteilung im Landreise Weizenfels.
In der Woche vom 2. bis 8. Februar d. J. erhalten die Verordnungsbeschäftigten des Kreises auf Feiertage Nr. 19 neben der gewöhnlichen Wochenlohnspemenge Speisefett 100 g Auslandsmarkarine zum Kreise von 1,70 Mk.
Diese Zulagemenge ist in den Anteilsverkaufsstellen zu entnehmen. Die Abgabe der gewöhnlichen Wochenlohnspemenge Speisefett darf von der Entnahme der Zulagemenge nicht abhängig gemacht werden.
Weizenfels, den 31. Januar 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Bartels, Landrat.

Geschlechts-Krankel!
Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Gonorrhoeen, früher und veraltet Ausfluß. Heilung in kürzester Zeit; Syphilis, ohne Berufshörung, ohne Einsparung und andere Gifte, **Wanneschwäche**, sofortige Hilfe. Weder eines der drei Leiden ist eine unheilbare Krankheit, erweisen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und hunderten freiwilligen Dankschreiben Beweiser. Zulassung kostenlos gegen 1 Mark in Marken für Porto und Spesen in vertriebsfähigem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin 2656, Potsdamer Str. 123b.** Sprechzeit 9-11, 2-4 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Prognose gestellt werden kann.
+

Ausfahrverbot für Oaser.

Ich habe Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Ausfuhr von Oaser aus dem Landkreis nur für Lieferungen an die Reichsgetreidekasse, für andere Lieferungen nur zulässig ist, wenn der Besitzer seine Pflichtumlage voll erfüllt hat.
Genehmigungen für vorgenannte Ausfuhr werden nur von dem Herrn Regierungsräsidenten in Merseburg erteilt. Weitere Ausnahmen sind nur zur Verfertigung von Futternot in wichtigen Betrieben mit Genehmigung der Reichsgetreidekasse zulässig.
Anträge auf Ausfuhrgenehmigung müssen durch die Getreide- und Wehstelle den vorgenannten Stellen eingereicht werden.
Weizenfels, den 24. Januar 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Getreide- und Wehstelle J. A. v. Freuchen, Regierungsassessor

Soeben frisch eingetroffen
ff. Sprotten
ff. Bücklinge
ger. Serringe
ger. Schellfisch
Kostmops
Delikatessheringe
Fischroggen
Grüdwurst
saure Gurken und Sauerkraut.
div. Seiten empfiehlt
M. Dittmann.

Alle Hüle werden neu
Annahme zum Umpressen
Hugo Glöckner,
Steinweg.

Rohrstühle
zum Neubestücken und Ausbessern nimmt an
F. Becker,
Schützenstr. 2a.

Neuer Herrenanzug.
Stoffe la. Friedensmare, elegante Verarbeitung, preiswert zu verkaufen
Jepstr. 33 b.

Postkarten
Briefumschläge
Briefbogen
Rechnungen
Quittungen
empfehlen
Otto Lieferenz
Teuchern.

Junger Mann
sucht
Schlafstille
evtl. mit Kohl.
Angebote unter M. G. an die Geschäftsstelle b. H.

Für sofort oder 1. März unvorläufiges freitages
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das schon in besserer Haushalt tätig war, gesucht.
Frau Apotheker Wolf.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Familie Edwin Ernert.
Unterwarschen, d. 30. Januar 1920.

Musikverein
„Ghalla“
General-Versammlung
Dienstag, den 3. Febr. abends 9 Uhr.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Vorstandswahl
2. Erhöhung der Steuern.
Eintragskade
vorher von 8 Uhr ab für Damen und Herren. Die aktiven und passiven Mitglieder sind hierdurch eingeladen.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

vereinig. Turnverein
E. T. G. V.
Monats-Versammlung
Dienstag, den 3. Febr. abends 8 Uhr im Knechtel.
Tagesordnung:
1. Turnrats-Wahlen.
2. Vergütungen.
Zahlreiches Erscheinen gewünscht
Der Turnrat.

Die Nebungsstunden finden
Mittwoch, d. 4. Febr. 8-10 Uhr statt.
Der Vorstand.

Arbeitsnachweis
Teuchern
Gesucht:
5 Mäde, 1 Knecht, Töpfer, Dieneger.
Stellen suchen:
3 Arbeiterfamilien von auswärt. 1 Hausmädchen für 1. April

Zuvert. saubere Frau
zur Reinigung unserer Büroräume gesucht
Grüdenverwaltung von **Boß** bei Deuben
Miet- und Pacht-Verträge
empfehlen **Otto Lieferenz**

2 Paar Stiefel
Größe 26 1/2, und 31 verkauft
Markt 15.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lichtspiele, Weisse Wand.

Dienstag, d. 3. u. Mittwoch, d. 4. 2.
Biva Mai!
Die Tochter der Mia Mai. II. Bild der Serie 1919/20.
Schwarze Perlen.
Drama in 4 Akten.
Vorläufige Anzeige.
Mein
Preis-Skat
findet **Sonntag den 15. Februar** statt.
E. Angermann.
Restaurant Runtthal.
Zum
Preis-Skat
Sonntag, den 8. Februar 1920
ladet freundlich ein
Frans Hirsch.

Neubestellungen
auf den
„Wöchentlichen Anzeiger“
für Teuchern und Umgegend
werden von allen Postämtern, Landbriefträgern, untern Ausrägern und der Geschäftsstelle dieser Zeitung für Monat **Februar u. März** entgegengenommen.
Verbreitetstes Blatt in Stadt und Bezirk Teuchern
daher
wirkfamstes Injektions-Organ.

Hohenmölsen.
Gold- und Silbermünzen aller Art
kauft zu folgenden Preisen:
20 Mk. Gold — 260 Mk.
10 Mk. Gold — 130 Mk.
100 Mk. Silber — 300 Mk.
Bei größeren Posten zahlte noch mehr. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. Politkarte genügt.
Karl Müller.
Begaerstr. 1-2 | Tr.
Begaerstr. 1-2 | Tr.

Stühle
zum Neupflechten und Ausbessern werden wieder angenommen
Frau Becker,
Bahnhst. 12.

2 Paar Stiefel
Größe 26 1/2, und 31 verkauft
Markt 15.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Freitag nachm. 5 Uhr
verschied nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte kleine
Alice
im Alter von 1 1/2 Monaten
Dies zeigt schmerzzerfällt an
Adolf Marbach und Frau
geb. Henschler nebst Angehörigen.
Beeridigung findet Dienstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsgeheiligte Korrespondenz 25, Mellemagelie 40 B.
Anzeigenpreise in der Geschäftsstelle dieses Anzeigers, Reichstraße 10
bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erachtet wöchentlich 2 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Bierstättlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,70 RM,
von unseren Bieren im Hause gebott 2, — RM durch den
Bezugsleiter 2,15 RM. Einzelnummer 10 Hg.

Bierstättliche und monatliche Bezüge werden außer in der Ge-
schäftsstelle, Reichstraße 10, auch von unseren Bieren und allen
Bekanntheiten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 15.

Dienstag, den 3. Februar 1920

59. Jahrgang

Politik und Arbeit.

„Politisch Lied ist garstig Lied.“ So kann mit
vollem Recht das deutsche Arbeiterlied sein, denn
es hat die unheilvollen Folgen des Scheiterns der
Politik in die Berufstätigkeit hinein getragen. Der
Kampf um die politische Macht hat sich mit dem Hun-
ger nach Geld verbunden und Deutschland viele tiefe
Wunden geschlagen, als es der Krieg verurteilt hat.
Der Reichstag und der Reichstag sind zu nutzlosen
Unternehmungen geworden, deren Dank nur der
durch Verluste worden ist, daß die Stimmen der Inter-
essierten der Allgemeinheit aus der Tagesrechnung
sind. Ein praktischer Erfolg hat weder in der Politik,
noch auf materiellem Gebiet erreicht. Auch die her-
ausgehende Sozialdemokratie kann keine Vorteile des Pro-
letariats anerkennen, weil damit ein totaler Zusammen-
bruch eintritt. Und die richtigen Zusammen-
rechnungen sind von den obersten richtig stehenden Stellen
der Befähigung verweigert. Das ist 1914 hinaus-
sicht besser daran waren, als sie es 1920 sind, sagen
alle Arbeiterparteien, die schon vor dem Kriege ihren
eigenen Haushalt vorgezeichnet haben.

Die Verbrechen, den politischen Machtsturz in

ten Nachrichten über ein weiteres Hinsinken der
Reichung sind unrichtig. An der Befähigung Ober-
schleiers werden sich nur Franzosen und ein kleiner Teil
italienischer beteiligen. Während der Verführung gab
die 63. Infanterie-Abteilung, deren Garnison Eppeln
ist, vor dem Panzerkorpsgebäude ein Konzert, was
bei auch „Deutschland, Deutschland, über alles“ ange-
sungen wurde.

Ein Anruf an die Oberklasse.

Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien er-
läßt folgenden Aufruf an die Bevölkerung:

Die Verwaltung Oberschlesiens wird nach der Durch-
führung der Befähigung einem interaktiven Austausch
mit dem Elb in Eppeln unterstellt, der alle Befähig-
ten der Deutschen und Preussischen Regierung bezieht wird.
Der Austausch verfügt auch über jegliche Maßnahmen zur
Erhebung sämtlicher Fragen, die mit der Durchführung der
Friedensbedingungen verknüpft sind. Danach wird
in den zu behebenden Gebieten eine Volksabstimmung
stattfinden, deren Zeitpunkt nicht früher als sechs und
nicht später als achtzehn Monate nach dem Inkrafttreten
des interaktiven Verwaltungsaustausches in Ober-
schlesien liegen wird. Die Bevölkerung hat an die Anwei-
sungen des Ausschusses und der ihm unterstellten Behörden
Folge zu leisten. Da im Falle der Widerlegung gegen
die Behörden und die Truppen der Entente schwere
Strafen zu erwarten sind, wird ein jeder
gebeten, sich in das Unvermeidliche zu fügen, den Sol-
daten der fremden Mächte mit würdevoller Zurückhaltung
zu begegnen und alle Anweisungen zu befolgen und
sich von jeder Ausbreitung oder Ausbeutung gegen
die Befähigungsträger fern zu halten. Auch die mit
der Unterbringung der fremden Truppen und der Mit-
glieder des Ausschusses verbundenen Aufgaben müssen im
Bewußtsein, daß es sich dabei um einen vorübergehen-
den Zustand handelt, erfüllt werden.
Der Aufruf ist in allen Oberpostämtern in deutscher
und polnischer Sprache angebracht worden.

Die Abstimmung in Schleswig.

Freitag vormittags 11 Uhr fand im „Hensburger
Hof“ die erste große Sitzung der Internationalen Kom-
mission mit ihren politischen und technischen Beiräten
statt. Es waren neunzig Herren erschienen. Der Vor-
sitz führte das dänische Mitglied der Kommission, Lem-
burg, während der deutsche Telegraphen- und
Telegraphen-Direktor, sowie ein französischer Kom-
missar anwesend waren. Die Sitzung wurde in der
ersten Linie der Termin für die Abstimmung in der
zweiten Zone. Man einigte sich
nach längerer Debatte, wobei die Dänen unter-
stützt von dem russischen Mitglied der Kommission,
für einen weiteren Aufschub sprachen, auf Sonntag
den 7. März. Dieser Tag ist also nun endgültig
der Abstimmungstag für die 2. Zone. Ein Sonntag
wurde mit Rücksicht auf die Ausbreitung gemäß
der Meinung wurde mit allen gegen eine
Stimmen gefaßt. Die Verhandlungen werden in deut-
scher Sprache geführt. Staatsminister Dr. Köster
ist zum deutschen Kommissar bei der Internationa-
len Kommission ernannt worden. — Der Deutsche
Ausschuß für das Herzogtum Schleswig teilt mit: Die
Abstimmung in der ersten Zone findet am 10. Februar
ab, doch wird für Unterhalt und Verpflegung erst
vom 8. Februar ab gefordert. Zeitungen, die nicht Ver-
kauf und Verpflegung finden können, werden daher
gut tun, nicht vor dem 8. Februar in das Abstimmungs-
gebiet einzutreten.

Sie zeigen ihr wahres Gesicht.

Die „Internationale Kommission“ hat ihre Arbeit
begonnen. Sie zeigt sich, wie ja zu erwarten war,
überaus deutschfeindlich. Zahlreiche fälschliche
ja sogar Abstimmungsbeeinträchtigung sind aus Schleswig
ausgeworfen worden. Die deutsche Regierung wird,
sobald es möglich ist, eingeschärft und informiert.
So wurde der Oberbürgermeister Dr. Döbner aus
Hensburg, der unerschrocken für das Deutschstum gear-
beitet hat, ausgewiesen. Die Bürgerstadt Hensburg
hatte aufgeführt, für den ausgewiesenen Oberbür-
germeister eine Abschiedsbesprechung zu veranstalten,
und hatte diese Ausbreitung rechtzeitig auf veranlassen
verweigert. Die Internationale Kommission hat auf die
Verletzung folgenden Verbot durch
den Vorgesetzten Eppeln ergeben lassen: Die Pro-
testandlung gegen die von der Internationalen Kom-
mission angeordnete Ausweisung des Hensburger
Bürgermeisters Dr. Döbner ist ausdrücklich verboten.
Wird trotz des Verbotes dennoch eine Demonstration
veranstaltet, so es vor dem Hause Schulstraße 31 oder
anderson, werden seitens der Befähigungsträger die
Demonstranten auseinandergeschieben werden. — Die
Kommission ließ ferner einige Offiziere und Offiziere
höherer Lehrtätigkeiten kommen und sie ihnen mit,
daß hinsichtlich der Beamten bei Strafe sofortiger Aus-
weisung verboten sei, in politischen Versammlungen
zu reden, einzeln oder in Form von Reden oder nicht.

Dieses Verbot an die Beamten, sich aktiv an den Ver-
sammlungen zu beteiligen, bedeutet eine schwere Be-
einträchtigung der Deutschen.

Wieder eine französische Aktion im Weinland.

In Süddeutschland ein französischer Soldat an einen vor-
kurzen Zeit aus der Befähigungsträger zurückgekehrt. In-
zwischen, der mit seiner Frau in den französischen An-
gehörigen ging. Der Franzose, der das Paar vorher
besichtigt hatte, war unter Zurücklassung des Re-
kognoszenten geflohen. Der Verstoß fand nach einer Stunde.
Am Tage darauf fand eine Demonstration der gesamten
Bevölkerung statt und eine Kommission wurde zum
Kauf von französischen Soldaten gebildet, die folgen-
des als Lösung für die Tötung des einen angesehenen
Familie angesehenen Soldaten Bürger verlangte: 1.
Geldstrafe von 50000, 2. Entfernung der Soldaten
vom Vater soll Ausbreitungsmittel sein für ihnen ge-
ben. Die Lösung der Forderungen wurde von der
Militärbehörde festgelegt.

Preussische Landesversammlung

Berlin, 31. Januar 1920.

Siedlungsverband — Ruhrkohlenbezirk.

Der Eintritt in die Tagesordnung wurde Präsident
von dem Ableben des Abg. Kanitz (Dem.) Mit-
teilung. Die Mitglieder des Hauses erheben sich von
den Sitzen.
Auf der Tagesordnung steht die erste Sitzung der
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk.

Minister für Volkswohlfahrt Stegerwald: Zur
Steigerung der Kohlenförderung ist die Anstellung
von 150000 Bergarbeitern im Ruhrkohlenbezirk erfor-
derlich. Die Kohlenförderung im Ruhrkohlenbezirk
einmal die Kohlenförderung im Ruhrkohlenbezirk
100000 Menschen anzustellen. Die Vorlage bietet einen ein-
heitlichen Plan für diese Anstellung und ihre Unter-
haltung durch den Staat. Der Entwurf ist besonders
wichtig für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft.
Die Befragung der Vorlage wird am Montag
verträgt.

Wohlfühl Hoffmann als Hüter der Würde des Hauses.

Zur Geschäftsordnung erhebt das Wort Abg. Hoff-
mann (U. Soz.) — (Große Unruhe). Der Präsi-
dent hat gefordert: Die Abg. Hoffmann und Hoff-
mann haben andauernd beleidigende Zwischenrufe gegen
den Minister gemacht. Diese Beleidigungen haben sie
trotzdem nicht mit einem Ungehörigen nicht erreichen
können. Hoffmannes sehr richtig! — Wird bei den U.
Soz. Namens meiner Freunde erhebe ich gegen diese
Geschäftsordnung Einspruch, namentlich gegen die
beleidigende Art, die der Präsident gewählt hat. Er
ist derufen, die Würde des Parlaments zu wahren.
Langweilige Zwischenrufe sind allen Seiten zu wehren,
namentlich auch die Ungehörigkeit gegen Beamten
seitens der Minister zu wahren. Der Präsident hat
sich zum Schaden der Regierung herabgelassen.
(Große Unruhe im ganzen Hause, Unruhe).
Der Präsident: Ich bleibe anheim, darüber
zu urteilen, ob der Abg. Hoffmann derufen ist, die
Würde und die Formen des Parlaments zu wahren.
(Große Unruhe im ganzen Hause).
Die gegen abgeordnete Einsprüche über
die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung
wird fortgesetzt.

Abg. Steger (U. Soz.) wendet sich gegen die Un-
gehörigkeiten, deren Verhalten in der letzten Sitzung an
die Unabhängigen fordern die Geschäftsordnung nicht
aus wirtschaftlichen, sondern politischen Gründen. Vor
ihren willigen Sozialistenschwärmern müßte der Herr
die deutsche Wirtschaft beunruhigen. Deutschland allein
kann die Geschäftsordnung nicht einfüßeln. Die ganze
Industrie könnte nicht bestehen. Von 200 Millionen
liegen 120 Mill. (Hört, hört!) Gerade durch Ausfuhr
von Kalk können die Milliarden verdienen und das
Lebensmittel einführen. Die Bergarbeiter wollen die
internationalen Regelung fördern. Die Regierung
wird nicht energisch auftreten. An dem
Verhalten der Arbeiter trägt die rechte Presse einen
großen Teil der Schuld.

Abg. Dr. Schölkemann (Dem.): Schuld an den
Zwangmaßnahmen des Belagerungsstaates sind die
Unabhängigen von links und rechts (Hört, b. Schölk.
(Trotz) und Dr. Hoff (U. Soz.) bitten sich an. —
(Große Unruhe). Wenn erinnert daran, wie die
Unabhängigen die Bevölkerung tyrannisierten, als sie
in Bremen, Braunschweig und Aisfeld die Macht
hatten, und verteidigt die Presseverbote der Regierung
als Notwehrmaßnahmen. Er wendet sich dann gegen
die Presse der Deutschen. Er wendet sich dann gegen
die Art der Eisenbahner mit. (Große Unruhe im
Hause). Die Schließung der Eisenbahnhaltungen ist
nicht notwendig. Bei Wiederaufnahme dürfen die Aufrechter-
haltung nicht wieder in die Betriebe führen. (Beifall).



der jammervolle Stand unserer Kultur. Wir sind auf
dem Wege, aus einem Arbeiter Volk zu einem Schacher-
volk zu werden, das man nicht gebrauchen kann und
deshalb verächtlich behandelt wird. Die Diktatur des
Proletariats ist illusorisch, weil nichts übrig bleibt,
worauf es seine Gewalt setzen kann. Sie wird es nicht
einmal fertig bringen, den Zustand der Aufrechterhaltung
und der gesicherten Ernährung wieder herzustellen, den
wir vor 1914 besaßen, geschweige denn höhere Ziele zu
erreichen. Sie hat keine Bausteine, um den Weg zu
ihren kommunistischen Zielen zurücklegen zu können,
denn alle die früheren enormen Werte des National-
vermögens haben so lange auf dem Papier, als der frü-
here Arbeitsmittel, der Staat über deutschen Arbeit-
becker auf seine Stellung in der Welt untergraben ist.
Dabei steht die Ernährung der deutschen Frauen und
Kinder nicht gesichert da, als zur Zeit der Hunger-
kloster. Damals hieß es: „Gott strafe England!“
Denn lastet die Schuld für das Verhängnis auf den
Schultern derjenigen, die durch den politischen Kampf
die freie, hohe und gesicherte Arbeitsstellung gemannt
haben.

Der Feind im Lande.

Die Befähigung Oberschlesiens.

Freitag traf im Sonderzug der französische Stab
der Entente-Kommission für Oberschlesien in Eppeln ein.
Der Stab legt sich zusammen aus Herrn König aus
Paris, ferner den Oberleutnants Thomas, Carrut und
Reuel, sowie Major Sindfeld, außerdem gehören dazu
noch einige Subalternoffiziere, Unteroffiziere und
Wachtmeister. Gleichzeitig mit dem Stabe kam ein ein-
ziger Major. In dem Gebäude der Siedlungsver-
band am Vormittag eine Begrüßung der hier erschienenen
französischen Offiziere seitens des Regierungsprä-
sidenten statt. Alle in der Provinz bisher beobach-